

Ernst Cassirer

Gesammelte Werke
Hamburger Ausgabe

Band 26

Register



Meiner

ERNST CASSIRER

REGISTER

ERNST CASSIRER

GESAMMELTE WERKE
HAMBURGER AUSGABE

Herausgegeben von Birgit Recki

Band 26

FELIX MEINER VERLAG
HAMBURG

ERNST CASSIRER

REGISTER

Erstellt von
Ralf Becker

FELIX MEINER VERLAG
HAMBURG

Diese Ausgabe ist das Ergebnis einer engen Zusammenarbeit des Felix Meiner Verlags mit der Universität Hamburg und der Wissenschaftlichen Buchgesellschaft, Darmstadt. Sie wird gefördert von der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius und der Aby-Warburg-Stiftung. Komplementär erscheint die Ausgabe »Ernst Cassirer, Nachgelassene Manuskripte und Texte« (Hamburg 1995 ff.).

Bibliographische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <<http://dnb.d-nb.de>> abrufbar.

ISBN 978-3-7873-1793-6

Zitiervorschlag: ECW 26

© Felix Meiner Verlag GmbH, Hamburg 2009. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Dies betrifft auch die Vervielfältigung und Übertragung einzelner Textabschnitte durch alle Verfahren wie Speicherung und Übertragung auf Papier, Transparente, Filme, Bänder, Platte und andere Medien, soweit es nicht §§ 53 und 54 URG ausdrücklich gestatten. – Satz: KCS GmbH, Buchholz. Druck und Bindung: Druckhaus »Thomas Müntzer«, Bad Langensalza. Werkdruckpapier: alterungsbeständig nach ANSI-Norm resp. DIN-ISO 9706, hergestellt aus 100 % chlorfrei gebleichtem Zellstoff. Printed in Germany. ∞

www.meiner.de

INHALT

Hinweise zum Gebrauch der Register	7
Sachregister	11
Historisches Personenregister	135
Gesamtinhaltsverzeichnis der Bände ECW 1–25	147
Cassirers Schriften in alphabetischer Reihenfolge	169
Ernst Cassirer: Leben und Werk	177
Die Hamburger Ausgabe	183

HINWEISE ZUM GEBRAUCH DER REGISTER

I. Sachregister

1. Aufbau

Das Sachregister ist auf vier Ebenen angelegt. (1) An erster Stelle steht, **halbfett** gesetzt, das Hauptlemma (= Lemma erster Ordnung). (2) In einigen Fällen folgt in Klammern die Angabe von Querverweisen auf andere Lemmata. (3) Auf einer dritten Ebene angesiedelt sind zumeist Angaben zu den spezifischen Kontexten, die entweder durch Unterlemmata (= Lemmata zweiter Ordnung) oder durch Umschreibungen erfolgen. (4) Dem schließen sich die einzelnen Stellennachweise an, die zuerst in römischer Zählung den Band der ECW, sodann in arabischer und vereinzelt auch in römischer Zählung die jeweiligen Seiten nennen. Okkurenzen in mehreren Bänden werden durch einen Trennstrich (!) voneinander abgegrenzt.

2. Auswahl der Lemmata und der Stellen

Bei der Auswahl der Lemmata war die philosophische Relevanz des Begriffs ausschlaggebend, bei der Auswahl der Stellen die Einschlägigkeit der Okkurenz. Beide Kriterien sind, da rein semantisch, nicht formalisierbar. Einerseits liegt darin der Vorzug des selektiven, aber überschaubaren Registers gegenüber der *vollständigen*, aber zunächst unüberschaubaren Datenbank. Andererseits fließt hier ein hohes Maß subjektiven Urteilens in die Arbeit ein. Zweifellos wird mancher Benutzer Lemmata oder Stellen (oder beides) vermissen, nach denen er sucht; ein anderer wünscht sich dagegen ein Weniger an Nachweisen oder an Spezifikationen, da er sich im Wald vor lauter Bäumen nicht mehr zurechtfindet. Ersterem mag die diesem Band beigelegte CD-ROM, letzterem nur Geduld helfen.

3. Lemmatisierung

Die Lemmata erster Ordnung sind entweder einfach oder zusammengesetzt. Vier Formen der Zusammensetzung sind zu unterscheiden: (1) die Zusammenfassung eng benachbarter Substantive (in alphabetischer Reihenfolge), die keine Auflösung in getrennte Lemmata rechtfertigen, wie z. B. **Analyse, Analysis, Analytik** oder **Beobachter, Beobachtung** oder **Syllogismus, Syllogistik**; (2) die Ergänzung der adjektivischen Lemmaform wie z. B. **Faktum, faktisch** oder **Symbol, symbolisch** – Termini wie »symbolische Form« oder »symbolische Prägnanz« finden sich daher unter **Symbol** (vgl. die entsprechenden Querverweise unter **Form** sowie **Prägnanz**); (3) die attributive Spezifikation bestimmter Termini technici wie z. B. **Affinität, transzendental**; (4) Topoi wie z. B. **Revolution der Denkart**.

Lemmata zweiter Ordnung sind entweder einfache Derivate (v. a. Komposita) oder feste Begriffskombinationen wie z. B. **Ding und Eigenschaft** oder **Ausdruck/Darstellung/reine Bedeutung**. Sie werden grundsätzlich den Lemmata erster Ordnung subsumiert. So stehen »Analogieschluß« und »Analogien der Erfahrung« unter dem Hauptlemma **Analogie**. Die Zuordnung von Komposita wie »Lebensphilosophie« erfolgt alphabetisch nach dem jeweils ersten Kompositum (hier: **Leben**), es sei denn, ein entsprechendes Lemma erster Ordnung existiert nicht (vgl. »Völkerpsychologie« unter **Psychologie**). Daher findet sich »Affektlaut« unter **Affekt**, während »Lautsprache« unter **Laut** subsumiert wurde. Nach dem Lemma **Laut**, resp. **Sprache** informiert jeweils ein Querverweis über die weiteren Einträge.

4. Kontextbestimmung und Sortierung

Außer Lemmata zweiter Ordnung spezifizieren auch Umschreibungen den jeweiligen Kontext von Textstellen. Teils werden sie durch Konjunktionen und Präpositionen wie »als«, »bei«, »und« usw. ausgedrückt, teils handelt es sich um Genitivkonstruktionen, aber auch um umfangreichere Phrasen bis hin zu Zitaten. Lemmata erster Ordnung werden innerhalb solcher Umschreibungen abgekürzt (z. B. »empirischer R.« für: »empirischer Realismus«), Komposita grundsätzlich ausgeschrieben (z. B. »Begriffsbildung« statt: »B.-bildung«).

Die Zuordnung zu dem Lemma erster Ordnung richtet sich, wo nicht nach dem einzig philosophischen, so nach dem Begriff, der am Anfang der Umschreibung steht. Daher steht »Kunst der Politik« unter **Kunst** (vgl. Querverweis unter **Politik**), »Form als logische

Bedingung der Erfahrung« unter **Form** (vgl. Querverweis unter **Erfahrung**), »Geist und Natur« unter **Geist** (vgl. Querverweis unter **Natur**), »ursprünglicher Erwerb des Apriori« unter **Apriori**.

Die Sortierung der Umschreibungen erfolgt alphabetisch; dabei ist das jeweilige Hauptlemma entsprechend zu ergänzen. Aus diesem Grund ergibt sich für die Untereinträge von **Geometrie** diese Reihenfolge:

- analytische G.
- empirische Begründung der G.
- [G.] als Idealisierung
- [G.] des Unteilbaren
- [G.] und Physik
- Pangeometrie
- synthetische G.

Exemplarisch hervorgehoben seien die Sublemmata verschiedener Arten von »Begriffsbildung«, die unter dem Hauptlemma **Begriff** nach der jeweiligen adjektivischen Bestimmung sortiert sind (z. B. chemische, geometrische, historische, psychologische Begriffsbildung usw.). Insgesamt kommen so gut zwei Dutzend unterschiedlicher Begriffsbildungen zusammen.

5. Querverweise

Zwischen den einzelnen Lemmata vermitteln Querverweise. Hier treten zwei Fälle auf. Entweder stehen *sämtliche* Stellen unter einem anderen Lemma, das wegen seiner größeren Einschlägigkeit als Haupteintrag fungiert. Dann lautet der Verweis: »Einträge unter«; z. B.: »**Gnade** (Einträge unter *Reich*)«. Oder es finden sich *weitere* Stellen unter einem anderen Lemma. Dann lautet der Verweis: »weitere Einträge auch unter«; z. B.: »**Imperativ** (weitere Einträge auch unter *Freiheit*)«.

Die Verweise haben den Sinn, einerseits, wie bei den bereits genannten Beispielen (z. B. Natur → Geist), den Benutzer auf weitere Okkurrenzen *desselben* Terminus aufmerksam zu machen. Andererseits sollen sie durch *sinnverwandte* Termini ein semantisches Feld zu erschließen helfen. Diesen zweiten Hintergrund haben beispielsweise die Querverweise zwischen »Ethik«, »Moral« und »Sittlichkeit« oder zwischen »Gott«, »Monotheismus« und »Theodizee«.

II. Historisches Personenregister

Das historische Personenregister weist alle Stellen in Cassirers Werken nach, an denen ein Name auf mindestens drei aufeinanderfolgenden Seiten Erwähnung findet, es sei denn, es handelt sich lediglich um bibliographische Angaben. Dieses Auswahlkriterium ist nicht frei von Willkür. Aber ein vollständiges Personenregister würde genau die Übersichtlichkeit einbüßen, die hier gewünscht ist. Der interessierte Leser sei zum einen auf die Personenregister der einzelnen Bände und zum anderen auf die CD-ROM verwiesen.

Zusätzlich zu den Namen führt das Register auch, sofern ermittelbar, die Lebensdaten der betreffenden Personen an, die insgesamt in vier Epochen gruppiert werden, nämlich: (1) Antike, (2) Mittelalter, (3) frühe Neuzeit, (4) Neuzeit und Moderne. Innerhalb jeder dieser Epochen stehen die Namen in alphabetischer Reihenfolge. Für die Recherche der Lebensdaten wurde auf die folgenden Quellen zurückgegriffen:

- 1) Philosophen-Lexikon. Handwörterbuch der Philosophie nach Personen, unter Mitwirkung von Gertrud Jung verf. u. hg. v. Werner Ziegenfuß, 2 Bde., Berlin 1949/50.
- 2) Der neue Pauly. Enzyklopädie der Antike, hg. v. Hubert Cancik u. Helmuth Schneider, 12 Bde., Stuttgart/Weimar 1996–2003.
- 3) World Biographical Information System (K. G. Saur Verlag): <http://db.saur.de/WBIS/welcome.jsf> (24. Oktober 2008).
- 4) Brockhaus Enzyklopädie in 30 Bänden, Mannheim ²¹2006.
- 5) The Library of Congress
- 6) Index bio-bibliographicus notorum hominum (IBN)
- 7) Index Biographie Français
- 8) Oxford Dictionary of National Biography

Abschließend möchte ich denjenigen danken, die bei der Fertigstellung der Register eine große Hilfe waren. An erster Stelle ist Melanie Reichert zu nennen, die sowohl bei der symbolischen Formung des Sachregisters als auch bei der Ermittlung der Lebensdaten tatkräftig mitgeholfen hat. Sodann danke ich Karsten Worm für einen gründlichen Korrekturdurchlauf des ersten Satzes, der dem Benutzer etliche Tippfehler und damit falsche Fährten erspart hat. Schließlich gilt mein Dank Marion Lauschke und Marcel Simon-Gadhof vom Felix Meiner Verlag, die den gesamten Arbeitsprozeß mit ebensoviel Geduld wie Sorgfalt und Sachverstand begleitet haben.

Ralf Becker

SACHREGISTER

Abbild (weitere Einträge auch unter

- Axiom, Erkennen, Symbol, Vorbild, Zeit*) I 238, 370, 391 | II 28 f., 381 | III 137 | IV 152, 464 | VI 35 | VII 144, 167 | VIII 144, 236 | IX 29, 219, 603 | X 48 ff. | XI 3, 5, 41, 47, 59 f., 237 | XIII 362, 372, 442 | XIV 11, 62, 80, 202, 207, 291, 329 | XVI 85, 124, 147, 158, 430 | XVII 278 | XXI 36 | XXII 271
- der Ewigkeit XVI 442
 - und Bilden XII 18 | XVI 181 | XXIV 273
 - und geistige Handlung VI 110 ff.
 - und Symbol XI 3, 5
 - und Urbild I 109 | II 2, 45 | IX 249 | XI 5, 123 | XII 281 ff., 295, 303 | XIII 271 | XIV 24, 70, 300 | XVI 151, 443 f. | XVII 24 | XVIII 265, 420 | XX 9 | XXIV 172, 385
 - und Vorbild XIII 65
 - und Zeichen VI 328 | XVIII 123
 - Abbilden IX 196 | XIV 48
 - Abbildtheorie II 412 f. | III 138 | IV 66, 82 f., 456 | IX 147 ff., 176 f., 302, 324 | X 48 ff., 97, 117 | XI 3 f., 80, 133 ff., 236 | XIII 23 | XVI 88, 127 | XVII 25, 52, 74 | XVIII 111, 265 | XXI 94 | XXII 227
 - Abbildung I 415 | IX 403 f., 501, 504 | XIII 475 | XVII 51, 272 f. | XX 33 ff. | XXIV 388
 - keine Trennung von A. und Urbild im Mythos XII 53
 - Verzicht der Wissenschaft auf eine Abbildung der Wirklichkeit VI 178, 182

Absolutes, Absolutheit, Absolu-

tum (weitere Einträge auch unter

- Bewegung, Einheit, Erkennen, Freiheit, Geist, Hyperabsolutes, Ich, Idealismus, Idee, Identität, Materie, Philosophie, Raum, Realismus, Realität, Sein, Subjekt, Substanz, Vernunft, Verstand, Wahrheit, Wirklichkeit, Wissen, Zeit, Zweck*) II x, 17 ff., 199, 339 f., 461 | III 358, 377, 383, 457 f., 619, 632, 634 f. | IV 183, 214, 336 | VI 179, 186 f., 335 f. | VII 12, 127, 143, 175, 179, 293 | IX 152, 443 | X 43, 46 ff., 122 | XII 259, 287 | XIII 40, 116 | XIV 153 | XV 144, 158, 370 | XVI 141 | XVII 311, 344 | XIX 68 | XXII 14, 16, 182, 189 | XXIV 43, 132, 186, 573 | XXV 133
- als Leben bei Fichte IV 206
 - der Identitätsphilosophie IV 270
 - der Religion bei Hegel IV 278
 - des Sollens IV 157
 - des Wertes bei Fichte IV 157
 - nicht mehr als unmittelbarer Anfang, sondern als Ende der Philosophie bei Hegel IV 291
 - Absolutismus VII 330 | XV 23, 250 | XVIII 18, 39, 57, 376 | XXI 57 | XXIV 259, 372 | XXV 172, 260
 - bei Cohen XVI 484 f.
 - bei Cusanus II 21, 37, 43, 45 ff., 50 | XIV 11, 14–17, 21, 29, 36, 45, 81
 - bei Descartes I 42–45 | II 410 | XX 25, 41
 - bei Fichte IV 157, 169 ff., 173, 178 f., 180, 186–189, 196, 199, 201, 203 f., 205, 207 f., 264, 278 | IX 355, 375
 - bei Fustel de Coulanges V 364

- bei Goethe VII 264–271, 389 | IX 250 | XXIV 573
- bei Hägerström XXI 14, 38 f., 42, 52, 74 | XXII 168
- bei Hegel IV 292, 314, 337, 341, 348, 353 | VII 376, 379, 383 | IX 377
- bei Jacobi IV 23
- bei Kant IV 278 | VIII 245, 289 f., 340 f., 403 | IX 394 | XVII 227, 245 f., 311 | XXII 338
- bei Leibniz I 143, 169, 384, 484
- bei Lessing XVII 98
- bei Newton IX 532
- bei Parmenides XVI 354, 383, 390
- bei Planck XXII 175, 179
- bei Platon XVI 154, 455, 461 | XXII 8
- bei Schelling IV 181, 238 ff., 253, 262 f., 265 ff., 294 | VII 369 f. | IX 374 | XVI 170–179
- bei Schiller IX 326
- bei Schopenhauer IV 409
- bei Spinoza III 62 f., 82, 96 f. | IV 20 | XVIII 181, 193, 199
- bei Zabarella II 99
- das A. bei Kant und in den nachkantischen Systemen IV 199
- das A. und das Sehen IV 187
- dreifaches A. bei Fichte IV 191
- im Mythos XII 6–12, 16 | XVI 170–179, 294
- Abstraktes, Abstraktion** (weitere Einträge auch unter *Allgemeines, Begriff, Ding, Dualismus, Empfindung, Idee, Mythos, Sprache, Wissenschaft*) II 124, 198, 204 f. | III 346 f., 404, 406, 408, 565, 596 | VI 3, 9, 11–16, 20 ff., 23 ff., 39, 213 ff., 349 | VII 133, 371, 389 | VIII 97 f. | IX 22, 559 | XI 249 ff., 260 | XII 56, 84, 242 | XIII 26, 36 ff., 81, 127 f., 158, 181, 326, 350, 354, 444, 548 | XV 69, 305, 363 | XVI 254 | XVII 87 | XXI 166 | XXII 123 | XXIV 402
- als »caput mortuum« bei Hegel XIII 110 | XVI 88
- der Empfindung aus dem unmittelbaren Erleben VI 310, 313 | XVII 260
- und Definition II 364
- und Erfahrung II 318 f.
- und Konkrektion II 41 f. | XVIII 156
- und metaphysische Wirklichkeit III 238
- und Reflexion bei Reinhold IV 37, 50
- Abstraktionsbegriff VII 334
- Abstraktionskraft XV 307 | XVI 92, 213, 321
- Abstraktionstheorie VI 27, 50, 55, 122 | IX 170 | XV 220 | XVII 86 | XXI 45
- bei Aristoteles I 97, 134
- bei Bacon III 10 | XIV 259
- bei Berkeley III 248, 250, 252 f., 391, 394
- bei Bruno II 236
- bei Crusius III 446, 448
- bei Cusanus XIV 14
- bei Descartes II 400
- bei Ficin II 76
- bei Galilei XIV 211
- bei Goethe VII 250
- bei Hamann VII 117–120
- bei Hegel, Kant und Herbart IV 386
- bei Herder VII 125 ff. | XXI 173, 177, 180 | XXIV 43
- bei Hume III 282
- bei Lambert III 455
- bei Leibniz I 232 f., 235, 254
- bei Leonardo da Vinci XIV 178, 183
- bei Natorp XVI 213–223
- bei Thorild XXIV 48
- Fanatiker der A. XV 280
- ideierende A. XXIV 430
- Identifikation als Voraussetzung für A. VI 14
- Isolierung der ursprünglich verbundenen Tatsachen ist das

- Ergebnis einer künstlichen A.
VI 306
- psychologische A. XX 59
 - Todsünde der A. XXI
163 | XXIV 42
- Affekt, Affektion** (weitere Einträge auch unter *Kunst, Psychologie, Sprache*) I 390f. | III 76, 78 | IV 27, 46, 93, 146, 442 | VII 3, 10, 18, 59, 78, 95, 118 | VIII 3, 14, 234, 302, 398 | IX 205, 327, 500, 597 | XIII 8, 10 | XIV 15, 87, 90, 113, 115, 121, 142, 216f. | XV 110f., 142 | XVI 116f., 180, 257, 259, 281 | XVII 292, 373 | XVIII 44, 67, 195, 199, 202, 242 | XX 59, 80, 82, 178, 183 | XXI 37, 69, 78, 194 | XXIV 294, 357, 370, 397, 476
- und Mythos XXIII 89ff. | XXV 27–38
 - Affektion der Sinnlichkeit bei Kant IV 284
 - Affektion durch das Ding an sich IV 5
 - Affektlaut XI 24, 131f., 136f., 252, 258 | XXIII 34
- Affinität, transzendente**
III 593f. | IX 174 | XIX 85
- Aggregat** (weitere Einträge auch unter *Wissen, Zahl*)
V 141 | VII 128, 169, 233, 308 | VIII 122, 190, 270, 277, 287, 322 | IX 353, 480, 505 | XIV 175, 273, 337 | XV 126, 222 | XVI 341, 359, 417, 427, 450 | XVII 72, 142 | XVIII 108, 172, 183, 337, 432 | XXI 137, 165f. | XXIV 515
- und System I 366 | IV 132 | VI 233 | VIII VII, 277, 322 | XIV 209 | XIX 43 | XX 29, 31 | XXII 27 | XXIV 29, 569
- Agnosie** (weitere Einträge auch unter *Seele*)
XIII 242, 254, 268f., 275, 278f., 281, 292, 301f., 304, 312f.
- Agnostizismus** (weitere Einträge auch unter *Substanz*) XXIII 18
- Agraphie** XIII 249
- Akosmismus** (Einträge unter *Kosmos*)
- Akt**
- und Potenz I 184f., 311 | II 53f., 529 | VIII 267 | XIV 107
- Akzidens** I 169, 228 | III 176 | IV 337 | VIII 178, 249 | IX 455, 570 | XV 48, 336 | XVI 104 | XX 59 | XXIV 22
- und Substanz II 123, 179, 456 | III 2813 ff. | IV 59 | VIII 178, 249 | IX 570 | XI 37 | XII 69–73 | XIII 363, 505
- Alchemie** II 184 | III 10, 360f. | VI 166f. | VII 283 | XII 81f., 170 | XXIII 231f. | XXIV 549
- Alethiologie** III 412, 454 | XV 139
- Alexie** XIII 249
- Algebra** (weitere Einträge auch unter *Zahl*) I 36, 99f., 118, 125f., 135, 437–439 | II 361–364, 374 | III 158f. | VI 27, 30, 41, 59, 220 | VII 146, 175 | IX 68, 451, 521 | XIII 545 | XVI 54, 89, 115 | XVII 122 | XX 30 | XXII 28, 222 | XXIV 28
- als Paradigma der reinen Logik bei Leibniz I 123
- Allbeseelung** (Einträge unter *Seele*)
- Allegorie** (weitere Einträge auch unter *Mythos*) II 447f. | VII 119, 125, 193, 211, 280 | IX 244, 255f., 267 | XII 5, 24, 299ff. | XIV 86, 192, 352, 376 | XVI 169, 188, 233 | XVII 389 | XXIV 626
- Allgemeines, Allgemeinheit** (weitere Einträge auch unter *Antinomie, Erkennen, Idee*)
I 195, 343, 347, 369, 433, 459 | II 57, 205 | VI 356 | XI 16, 253ff., 262, 265 | XIII 129, 330, 334, 338, 348, 431–434, 491, 493, 503 | XIX 115f., 119 | XXI 96 | XXII 18 | XXIV 418, 421, 434
- als Bedingungszusammenhang VI 86